

f) Kapazität an Grundschulen, weiterführenden Schulen und Sonderschulen sowie Einrichtungen für Jugendliche:

Vorbemerkung:

Schulentwicklungsplanung ist Aufgabe der Region Hannover nach dem Niedersächsischen Schulgesetz (NSchG) in Verbindung mit dem Gesetz über die Region Hannover. Gemäß Verordnung zur Schulentwicklungsplanung vom 19.11.2003 i. V. m. der Verordnung vom 02.11.2006 ist die nächste Fortschreibung - nach der des ehemaligen Landkreises Hannover zum 01.01.1996 - zum 01.01.2009 vorgesehen.

Die Ermittlungen bzw. Planungen dienen zur Prognose der Einwohner- und Schülerzahlen und basieren u.a. auf der „Minibepro“, einer Prognose aufgrund der Fortschreibung der Einwohnerbestände nach natürlichen Einflussfaktoren (Geburten und Sterbefälle) und Wanderungen (Zuzüge und Fortzüge). Bei den Geburten wird die Prognose von einer Geburtenhäufigkeit (Summe der altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern) ausgegangen, die dem Durchschnitt der letzten drei Jahre entspricht. Außerdem berechnet die Region Hannover diese Häufigkeit getrennt nach deutscher und ausländischer Bevölkerung.

Über solche Berechnungsunterlagen verfügt die Stadt Hemmingen nicht. Dennoch wird mit relativ bescheidenen anderen Hilfsmitteln versucht, ohne Beteiligung der Region Hannover annähernd verlässliche Daten für die Stadtentwicklungsplanung 2007 für Hemmingen zu ermitteln und einzubringen.

Schulentwicklungsplanung

- a) Grundschule Hemmingen-Westerfeld
- b) Grundschule Hiddestorf
- c) „Wäldchenschule“ – Grundschule Arnum
- d) Carl-Friedrich-Gauß-Schule (KGS Hemmingen)
- e) Auswärtige Schülerinnen und Schüler in Hemmingen
- f) Besuch allgemein bildender Schulen anderer Schulträger
- g) Besuch von Förderschulen

1) Schulentwicklungsplanung:

In den nachstehenden Betrachtungen sind die Übergänge vom Jahrgang 4 zu den weiterführenden Schulen gemäß Elternwahl berücksichtigt. Die weitere Entwicklung des Verbleibs in den gewählten Schulformen, ggf. auch der Schulzweigwechsel, bleibt abzuwarten.

Die Verkürzung der Schulzeit bis zum Abitur nach 12. Schuljahren wird am Ende des Schuljahres 2011/12 erstmals möglich und zu diesem Zeitpunkt zeitgleich mit dem letztmaligen Abitur nach 13 Schuljahren. Durch die Verringerung um einen Schuljahrgang wird sich die Schüler- und Klassenzahl an der Carl-Friedrich Gauß-Schule voraussichtlich vermindern.

In welchem Umfang die ab dem Schuljahr 2008/09 vorgesehene Umwandlung der Carl-Friedrich-Gauß-Schule in eine Ganztagschule die Hemminger Schülerinnen und Schüler verstärkt zum Standortverbleib nutzen, kann gegenwärtig nur vorsichtig bejaht werden.

a) Grundschule Hemmingen-Westerfeld

Der Schulbezirk (Schuleinzugsbereich) der Grundschule Hemmingen-Westerfeld umfasst die Stadtteile Devese und Hemmingen-Westerfeld.

Das Schulgebäude von 1962, saniert und erweitert 2003, ist u.a. mit 16 Allgemeinen Unterrichtsräumen (AUR) (davon 3 AUR zurzeit dem Hort Hemmingen-Westerfeld zur Nutzung überlassen), 5 Fachunterrichtsräumen (FUR), der Aula sowie der Sporthalle (mit Nebenräumen, die zurzeit von der Krabbelstube „Hemminger Landstrolche e.V.“ genutzt werden) ausgestattet und bietet ohne Fremdnutzung Platz für eine 4zügige Grundschule.

Die Schule ist gegenwärtig 3zünftig, mit 12 Klassen in 4 Jahrgängen. Die Schülerzahlen in den einzelnen Jahrgängen stellen sich im abgelaufenen Schuljahr 2006/07 (Stand 05.09.06) wie folgt dar:

Jahrgang	a	b	c	d	gesamt
1	25	25	24	-	73
2	21	21	19	-	61
3	25	26	26	-	77
4	23	25	24	-	72
gesamt:					283

Gemäß Erlass des Nds. Kultusministeriums vom 09.02.2004 liegt die Schülerhöchstzahl zur Bildung von Grundschulklassen bei 28.

Im Schuljahr 2006/07 wurde die maximale Aufnahmekapazität einer 3zügigen Grundschule in keinem der 4 Jahrgänge erreicht.

Unter der Berücksichtigung, dass in den Stadtteilen Devese und Hemmingen-Westerfeld mittelfristig keine neuen Baugebiete bebaut und bezogen werden, ist in den kommenden 7 Schuljahren, für welche aufgrund der EWO-Daten der Region Hannover die genauen Kinderzahlen mit Stand vom 02.07.2007 vorliegen, die Schule wie folgt ausgelastet (Kinder/Klassen):

Schuljahr	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	Jahrgang
1	82/3	60/3	68/3	82/3	73/3	57/3	66/3	
2	73/3	82/3	60/3	68/3	82/3	73/3	57/3	
3	61/3	73/3	82/3	60/3	68/3	82/3	73/3	
4	77/3	61/3	73/3	82/3	60/3	68/3	82/3	
gesamt:	293/12	276/12	283/12	292/12	283/12	280/12	278/12	

Sollten langfristig weitere Baugebiete in Devese und/oder Hemmingen-Westerfeld ausgewiesen und bebaut werden, steigt hierdurch die Zahl der Schülerinnen und Schüler an (siehe nachstehende Berechnung):

Baugebiet	Wohneinheiten (WE)	Einwohner (EW)	Ø Kinder je Jahrgang (1,8% der EW x 98,5%)	
- H-W Nr. 64	ca. 55	ca. 110	ca. 1,95	→ kurzfristig
- Devese-Nord	ca. 40	ca. 100	ca. 1,77	→ langfristig
- Devese S-W	ca. 12	ca. 30	ca. 0,53	→ langfristig
- H-W Nr. 67	ca. 200	ca. 400	ca. 7,09	→ langfristig
	ca. 250	ca. 640	ca. 11,35	

Auch bei einer früheren Umsetzung und Bezugsfertigkeit der drei v. g. langfristig geplanten Baugebiete wird mit der Aufnahme zusätzlicher Schülerinnen und Schüler die maximale Aufnahmekapazität der Grundschule Hemmingen-Westerfeld bei einer 3zügigkeit nicht erreicht.

b) Grundschule Hiddestorf

Der Schulbezirk (Schuleinzugsbereich) der Grundschule umfasst die Stadtteile Hiddestorf und Ohlendorf. Das Schulgebäude von 1995 ist mit 4 AUR, 1 FUR Werken, der Aula und einer Mehrzweck-/Sporthalle (1 ÜE Sport) ausgestattet und bietet Platz für eine einzügige

Grundschule. So wird sie gegenwärtig auch geführt und die Schülerzahlen des abgelaufenen Schuljahres 2006/07 (Stand 05.09.2006) stellen sich wie folgt dar:

Jahrgang	Schüler/innen	Aufnahmekapazitäten gem. Schülerhöchstzahl 28
1	17	11 Schüler/innen
2	20	8
3	25	3
4	20	8
gesamt:	82	30

In den kommenden 7 Schuljahren, für welche aufgrund der EWO-Daten der Region Hannover die genauen Kinderzahlen mit Stand vom 02.07.2007 vorliegen, ist die Schule ab Schuljahr 2007/08 bei weiter sinkenden Schülerzahlen wie folgt ausgelastet (Kinder/Klassen):

Schuljahr	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	Jahrgang
1	11	17	17	13	9	11	8	
2	17	11	17	17	13	9	11	
3	20	17	11	17	17	13	9	
4	25	20	17	11	17	17	13	
gesamt:	73	65	62	58	56	50	41	

Baugebiete	Wohneinheiten (WE)	Einwohner (EW)	Ø Kinder je Jahrgang (1,8% der EW x 98,5%)	
Hidd., nördl. Wiesenweg I	ca. 30	ca. 75	ca. 1,33	→ kurzfristig
Hidd., südl. Wiesenweg I	ca. 25	ca. 63	ca. 1,12	→ kurzfristig
Hidd., nördl. Wiesenweg II	ca. 40	ca. 100	ca. 1,77	→ mittelfristig
oder südl. Wiesenweg II	ca. 25	ca. 63	ca. 1,12	→ mittelfristig
gesamt:	ca. 95	ca. 238	ca. 4,22	

Die v.g. Baugebiete sind allein nicht geeignet, mit durchschnittlich zusätzlichen 4 Schüler/innen je Jahrgang den Bestand der Grundschule Hiddestorf dauerhaft als einzügige Grundschule zu sichern. So könnte ab Schuljahr 2011/12 z.B. den einzuschulenden Schülerinnen und Schülern aus dem Stadtteil Devese die Wahlmöglichkeit übertragen werden, die Grundschule Hemmingen-Westerfeld (wie bislang) oder die Grundschule Hiddestorf zu besuchen. Ähnliche Überlegungen könnten auch für Teilbereiche Arnums angestellt werden. Hierzu ist ein Satzungsbeschluss durch den Rat über die Änderung der Schulbezirke erforderlich. Eine solche Änderung ginge jedoch zu Lasten der Grundschule Hemmingen-Westerfeld bzw. der Wäldchenschule Arnum.

c) „Wäldchenschule“ - Grundschule Arnum

Der Schulbezirk (Schuleinzugsbereich) der „Wäldchenschule“ - Grundschule Arnum umfasst die Stadtteile Arnum, Harkenbleck und Wilkenburg.

Die beiden Schulgebäude mit ihren 21 AUR aus den Jahren 1905, 1964, 1967 und 1970 – eine Sanierung des Hauptgebäudes erfolgt seit 2005 und wird voraussichtlich 2010 abgeschlossen sein – den FUR Werken, Hauswirtschaft und Musik/PC-Raum sowie einer teilbaren Sporthalle (2 Sport-ÜE) bieten einer 5zügigen Grundschule genügend Raum. Von den 21 AUR sind 4 im Altbau der Schule dem Hort Arnum zur Nutzung überlassen, so dass zurzeit das Raumangebot für eine 4zügige Grundschule vorgehalten wird.

Im abgelaufenen Schuljahr 2006/07 unterrichtet die Wäldchenschule knapp 4zünftig:

Schüler/innen	a	b	c	d	Jahrgang gesamt
1	27	27	28	-	82
2	26	26	25	25	102
3	25	25	24	23	97
4	24	24	25	25	98
gesamt:					379

Die maximale Aufnahmekapazität einer 4zügigen Grundschule wurde in keinem Jahrgang erreicht.

Ohne Berücksichtigung neuer Baugebiete in den Stadtteilen Arnum, Harkenbleck und Wilkenburg ist in den kommenden 7 Schuljahren, für welche aufgrund der EWO-Daten der Region Hannover die genauen Kinderzahlen mit Stand vom 02.07.2007 vorliegen, die Wäldchenschule ausgelastet (Kinder/Klassen):

Schuljahr	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	Jahrgang
1	99/4	82/3	74/3	85/4	61/3	80/3	59/3	
2	82/3	99/4	82/3	74/3	85/4	61/3	80/3	
3	102/4	82/3	99/4	82/3	74/3	85/4	61/3	
4	97/4	102/4	82/3	99/4	82/3	74/3	85/4	
gesamt:	380/15	368/14	337/13	340/14	302/13	300/13	285/13	

Nach dem Flächennutzungsplan sind im Schuleinzugsbereich der Wäldchenschule folgende Baugebiete realisierbar:

Baugebiete	Wohn- einheiten (WE)	Einwohner (EW)	Ø Kinder je Jahrgang (1,8% der EW x 98,5%)	
Arnum, BPl. 43	ca. 100	ca. 250	ca. 4,43	→ kurzfristig
Arnum "Seifenfabrik"	ca. 25	ca. 63	ca. 1,12	→ kurzfristig
Arnum „West“	ca. 300	ca. 600	ca. 10,64	→ ab 2010 jedes Jahr 35 WE/70 EW/1,24 Kinder
Arnum "Süd-Ost"	ca. 95	ca. 238	ca. 4,22	→ langfristig ab 2016
Harkenbleck „West“	ca. 30	ca. 75	ca. 1,33	→ mittel- bis langfristig
Harkenbleck „Süd-Ost“	ca. 25	ca. 63	ca. 1,12	→ mittel- bis langfristig
gesamt:	ca. 575	ca. 1289	ca. 22,86	

Die jeweils kurz-, mittel- und langfristig zur Umsetzung geplanten Baugebiete bewirken selbst bei einer Umsetzung bis 2010 nicht eine Überschreitung der 4zügigkeit in voller Breite. Allenfalls könnte es dann einmal in einem der vier Jahrgänge für 2 Jahre zu einer 5zügigkeit kommen. Bei dann 17 Klassen in 4 Jahrgängen reichen die 17 AUR und der Hort muss sich nicht einschränken.

d) Carl-Friedrich-Gauß-Schule (KGS Hemmingen)

Der Schulbezirk (Schuleinzugsbereich) der Carl-Friedrich-Gauß-Schule umfasst in allen drei Schulzweigen und der gymnasialen Oberstufe das Stadtgebiet Hemmingen. Mit Zustimmung der Stadt kooperiert die KGS Hemmingen mit der Ernst-Reuter-Schule (KGS Pattensen) in den Jahrgängen 7 bis 10 mit dem Ziel, den Pattensener Schüler/innen den Übergang zur gymnasialen Oberstufe in Hemmingen zu erleichtern, da Pattensen mangels ausreichender Schülerzahlen keine eigene gymnasiale Oberstufe vorhält.

Die Schulgebäude von 1942, 1970, 1973, 1975, 1980 und 1996 (teilsaniert 2003 bis 2005 und 2006) hält 53 AUR, 24 FUR, mehrere Kleingrupperäume, den Lehrsaal, das Forum sowie die Teestube vor. 2 Sporthallen (mit zusammen 5 Übungseinheiten/ÜE Sport), eine leichtathletische Außenanlage, drei Sportplätze, und die Mitnutzung des Hallenbades (zusammengefasst 1 ÜE Sport) stehen für den Unterricht der Schule zur Verfügung.

Die Schule ist nicht für eine bestimmte Zügigkeit (Parallelklassen je Jahrgang) gebaut worden. Das vorhandene Raumangebot reicht für eine 7zügige Sekundarstufe I (Jahrgänge 5 – 10 → mit 42 Klassen) und eine 4- bis 5zügige Sekundarstufe II (Jahrgänge 11 – 13 → mit 12 - 15 Klassen/Lerngruppen) mit insgesamt rd. 57 Klassen/Lerngruppen.

tatsächlich wird die Schule seit Jahren wie folgt unterrichtet:

Kooperative Gesamtschule (Jg. 5 – 10): 8zügig mit 48 Klassen
gymnasiale Oberstufe (Jg. 11 – 13): 5zügig mit 15 Klassen/Lerngruppen
 63 Klassen/Lerngruppen

Damit ist die Raumkapazität der Schule überschritten. Der Grund liegt u.a. darin, dass die Schule zu viele auswärtige Schülerinnen und Schüler aufnimmt, ohne dazu im Sekundarbereich I verpflichtet zu sein. In der gymnasialen Oberstufe (Sek. II), für die die Aufnahme per Erlass geregelt ist, setzen die räumlichen Kapazitäten Grenzen bei der Aufnahme auswärtiger Schüler/innen.

Durch die Kooperation mit der KGS Pattensen werden Schüler/innen aus dieser Schule bevorzugt in die Hemminger Oberstufe aufgenommen. Sollte die KGS Pattensen aufgrund ausreichender eigener Schüler/innen eine gymnasiale Oberstufe genehmigt bekommen und errichten, entfällt die Zusammenarbeit beider Schulen und damit die Aufnahme Pattensener Schüler/innen.

Zum Beginn des Schuljahres 2011/2012 werden an der Carl-Friedrich-Gauß-Schule wegen des Abiturs nach 12 Schuljahren nur 12 Jahrgänge unterrichtet. Das wird sicherlich zu einer Verringerung der zu unterrichtenden Klassen und Schüler/innen führen, so dass von diesem Schuljahr an mangelnde Raumkapazität kein Thema mehr sein dürfte.

Die Schülerzahlen in den einzelnen Klassen stellten sich im abgelaufenen Schuljahr 2006/07 (Stand 05.09.2006) wie folgt dar:

Klassen Jahrgang	H1	H2	R1	R2	R3	G1	G2	G3	G4	gesamt
5	17	-	29	27	-	28	27	27	28	183
6	15	-	23	24	23	30	31	27	30	203
7	16	15	25	21	-	26	28	26	27	184
8	24	-	24	25	23	24	25	24	21	190
9	17	18	29	27	25	29	23	27	29	224
10	24	22	28	27	27	27	28	27	-	210
Sek. I:	<u>HS:</u>	168	<u>RS:</u>	407		<u>Gym:</u>	619			1.194
	a	b	c	d	e	f				
11	23	23	22	21	23	-				112
12	23	19	15	27	16	22				122
13	27	25	27	27	-	-				106
Sek. II:										340
<u>gesamt:</u>										<u>1.534</u>

Folgende Schülerhöchstzahlen sind bei der Bildung von Klassen gem. Erlass v. 09.02.2004 bei der Carl-Friedrich-Gauß-Schule (KGS Hemmingen) anzuwenden:

- Hauptschulzweig	26
- Realschulzweig	32
- Gymnasialzweig bis zum 10. Schuljahrgang	32
- gymnasiale Oberstufe: 11. Schuljahrgang	26
- gymnasiale Oberstufe: Qualifikationsphase (bis 125 Schüler/innen)	18

Nach der Abschaffung der Schulform Orientierungsstufe vor 4 Jahren und der Elternwahl der Schulform (Hauptschule, Realschule oder Gymnasium) bereits nach dem 4. Schuljahr, ist dieses Wahlverhalten noch immer nicht verlässlich und damit nicht verlässlich planbar. Zunächst ist, einschließlich der auswärtigen Schüler/innen, eine Wahl von unter 10% des Jahrgangs für die Hauptschule festzustellen, bei gut 30% für die Realschule und rd. 60% für den Gymnasialzweig. Durch Schulzweigwechsel verschieben sich diese Anteile bis zum Jahrgang 8 auf ca. 15% in der Hauptschule, ca. 35% in der Realschule und ca. 50% im Gymnasium eines Jahrgangs.

Die neuen Baugebiete, aus denen zusätzliche Schüler/innen in der Carl-Friedrich-Gauß-Schule unterrichtet werden könnten, sind unter a), b) und c) bei den drei Grundschulen dargestellt. Die kurz- und mittelfristig bis 2011 geplanten Umsetzungen von Bebauungsplänen und den damit verbundenen zusätzlichen rd. 22 Schüler/innen je Jahrgang, lassen auf der Basis der v.g. Schülerhöchstzahlen zunächst keine Probleme für die Raumkapazität der Schule erkennen. Das gilt auch für die langfristig vorgesehenen Baugebiete, aus denen nochmals rd. 16 Schüler/innen je Jahrgang erwartet werden dürften. Sollten sich solche Raumprobleme dennoch abzeichnen, muss die Schule im gleichen Umfang auf die Aufnahme auswärtiger Schüler/innen verzichten.

Auswirkungen der Ganztagschule auf die Carl-Friedrich-Gauß-Schule:

Zum Schuljahresbeginn 2008/09 soll die Schule den Ganztagsschulbetrieb aufnehmen, die bauliche Erweiterung um ein Gebäude, u.a. mit Mensa und Musikräumen, ist vorgesehen. Die Schule gewinnt dadurch für die Hemminger Schülerinnen und Schüler an Bedeutung. Dann dürfte auch die Konkurrenz von Ganztagschulen bei anderen Schulträgern und die Abwanderung dorthin nicht mehr so groß sein.

Darüber hinaus ist künftig die Außenwirkung der Schule von noch größerer Bedeutung als bisher, um Schüler/innen aus Hemmingen zu binden. Deshalb müssen die vielen Stärken der Schule noch mehr herausgestellt werden.

e) Auswärtige Schülerinnen und Schüler in Hemmingen

Die auswärtigen Schülerinnen und Schüler in den drei Hemminger Grundschulen können aufgrund der geringen Anzahl (4) an dieser Stelle vernachlässigt werden.

Die Anzahl der auswärtigen Schüler/innen in den einzelnen Schulzweigen und Jahrgängen des abgelaufenen Schuljahres 2006/07 in der Carl-Friedrich-Gauß-Schule (KGS Hemmingen) stellte sich wie folgt dar:

Jahrgang	Schüler/innen gesamt	Auswärtige gesamt	davon aus der Stadt Hannover	davon aus der Stadt Pattensen
5	183	47)	44	3
6	203	53) <u>Sek. I</u>	48	4
7	184	40) = 312	39	1
8	190	51) Ø 52	45	6
9	224	63) je Jahrgang	53	6
10	210	58)	52	3
11	112	43	20	20
12	122	41	22	18
13	106	31	20	9
<u>gesamt:</u>	1.534	427 (27,84%)	343 (22,36%)	70 (4,56%)

Diesen 427 und 4 (s. o.) auswärtigen Schüler/innen in Hemmingen stehen die 424 Hemminger in Schulen anderer Schulträger (siehe d) und die 48 Hemminger Schüler/innen in Förderschulen (siehe e) gegenüber; ein Gesamtminus von 41 Schüler/innen. Somit herrscht fast ein Ausgleich bei den gegenseitigen Beschulungen.

f) Besuch allgemein bildender Schulen anderer Schulträger

Da die Stadt Hemmingen gem. „Verordnung über die Befreiung der Schulträger von Gesamtschulen von der Pflicht zur Führung anderer Schulformen“ vom 28.05.1992 befreit ist, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien zu führen, wählen Erziehungsberechtigte aus Hemmingen für die Beschulung ihrer schulpflichtigen Kinder solche Schulen bei anderen öffentlichen oder privaten Schulträgern. Im Schuljahr 2005/06 (neuere Zahlen liegen zurzeit nicht vor) geschah das im weitaus überwiegenden Maße in Schulen der Stadt Hannover (239 Schüler/innen). Weitere 26 Schüler/innen besuchten allgemein bildende Schulen in Pattensen (23) und Laatzen (3).

Auch der Besuch privater Schulen (Freie Waldorf-Schulen, St. Ursula-Schule, Ludwig-Windthorst-Schule, International School usw.) schlägt mit 159 Schüler/innen zu Buche. Diese zusammen 424 Schüler/innen verteilen sich weit überwiegend auf die Jahrgänge 5 bis 13, was einer durchschnittlichen Jahrgangsstärke von rd. 45 Schüler/innen (rd. jede/r 4. eines Schuljahrgangs) entspricht. Hier ist mittelfristig keine wesentliche Änderung zu erwarten. Darüber hinaus besuchen Hemminger Schüler/innen Förderschulen (siehe nachstehend bei f.) bei anderen Schulträgern.

g) Besuch von Förderschulen

Träger von Förderschulen sind nach dem NSchG die Landkreise bzw. die Region Hannover und kreisfreien Städte. Im Stadtgebiet Hemmingen sind weder Förderschulen der Region Hannover noch privater Träger eingerichtet.

Im Schuljahr 2005/06 besuchten 48 Hemminger Schüler/innen öffentliche und private Förderschulen (FoS) in folgenden Städten in der Region Hannover:

- Pattensen	24 Schüler/innen, davon	FoS Lernen (8) FoS Sprache (16)
- Ronnenberg	6 Schüler/innen, davon	FoS Geistige Entwicklung (6)
- Laatzen	5 Schüler/innen, davon	FoS Geistige Entwicklung (5)
- Springe	5 Schüler/innen, davon	FoS Geistige Entwicklung (3) FoS Lernen (2)
- Hannover	8 Schüler/innen, davon	FoS Emotionale und soziale Entw. (2) FoS Sehen (1) FoS Lernen (3) FoS Körperliche und motorische Entw. (2)

Die mittelfristige Entwicklung der Schülerinnen und Schüler in Förderschulen dürfte sich im gleichen Rahmen bewegen, es sei denn, integrative Beschulung findet in allgemein bildenden Schulen verstärkt statt.

2) Jugendhilfeplanung:

Die Region Hannover ist der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe, soweit dazu nicht regionsangehörige Gemeinden bestimmt worden sind. Sie ist Träger zentraler Einrichtungen und Leistungsangebote auch für das Gebiet anderer örtlicher Träger der Jugendhilfe, soweit diese eine solche Aufgabenübernahme mit ihr vereinbart haben. Sie ist ferner zuständig für die Abstimmung der Jugendhilfeplanung innerhalb ihres Gebiets im Wege einer Rahmenplanung, auch mit anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe und mit überörtlicher Planung, und für die Förderung der auf ihrer Ebene bestehenden Jugendverbände und ihrer Zusammenschlüsse.

Unabhängig von der Gesamtverantwortung des Jugendamtes können regionsangehörige Kommunen, die nicht örtliche Träger sind, Aufgaben der Jugendhilfe wahrnehmen.

Aus Kostengründen lehnte es die Stadt Hemmingen ab, ein eigenes Jugendamt zu beantragen. Es bleibt daher wie bisher bei der Trennung von Jugendamt und der Jugendpflege, die in städtischer Verantwortung liegt.

Die Ausgestaltung der Tätigkeiten im Rahmen der Jugendpflege wird von den Kommunen jedoch sehr unterschiedlich (Jugendtreffs u. Öffnungszeiten, Einzelfallberatung, Jugendleiterausbildungen, Ferienangebote, Präventionsprojekte etc.) wahrgenommen.

Außerdem nehmen alle Kommunen oder gemeinnützige Träger der Jugendhilfe, die Aufgaben nach dem Kindertagesstättengesetz (KiTaG) für die Region Hannover wahr.

Die aktuelle Betreuungssituation der Kinder und Jugendlichen in Hemmingen stellt sich wie folgt dar:

Zurzeit gibt es drei städtische Jugendtreffs mit festen Öffnungszeiten und Angeboten im

- a) Jugend-Kultur-Haus ; Hohe Bünte 6, Hemmingen-Westerfeld
- b) Kinder- und Jugendtreff Arnum, Klapperweg 18, Arnum
- c) Kinder- und Jugendtreff Hiddestorf, Schulstr. 9, Hiddestorf.

In Hemmingen-Westerfeld, **Hohe Bünte 6a**, macht das **Autonome Jugendzentrum (AJZ)** Hemmingen e.V. auf einem städtischen Grundstück eigenständige Jugendarbeit. Die Planung sieht vor, dass neben den dort aufgestellten Bauwagen ein Fachwerkhaus in Eigenarbeit erstellt werden soll. Die Stadt hat eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 10.000 Euro gewährt, nachdem das Vorhaben dem öffentlichen Baurecht entsprach und die Gesamtfinanzierung gesichert war. Die Planungen der Jugendlichen für den Bau laufen bereits.

Der Anstieg der Kinder und Jugendlichen führte schon vor Jahren dazu, dass sich in Ermangelung städtischer Angebote der selbstorganisierte **Bauwagentreff in Harkenbleck** gründete und sich dort inzwischen unter Betreuung der Jugendpflege ein eigener Jugendtreffpunkt etabliert hat.

Das gilt auch für den **Rathausplatz in Hemmingen-Westerfeld**, der von Jugendlichen als Treffpunkt oder auch Skaterplatz genutzt wird.

An diesen drei Standorten gibt es, hauptsächlich wegen Ruhestörung, öfter Beschwerden von Anwohnerinnen und Anwohnern.

An dieser Stelle muss auch festgehalten werden, dass Vereine, Verbände, Kirchen und Feuerwehren zu einem erheblichen Anteil zur Hemminger Jugendarbeit beitragen und dieses

überwiegend mit ehrenamtlich tätigem Personal. Auch bei diesen Institutionen ist in den letzten Jahren die Nachfrage von Kindern und Jugendlichen spürbar gestiegen.

Für alle derzeit durch die Stadt Hemmingen wahrgenommen Aufgaben der Jugendhilfe stehen an Personalstunden zur Verfügung:

3 Vollzeitstellen, 2 Teilzeitstellen (25 und 18 Std.), 1 Zivi-Stelle und die Hälfte einer 2/3-Stelle „Suchtprävention in Schule und Jugendpflege“.

Die Stadt Hemmingen zählt derzeit 19.813 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Einwohnerzahl der Kinder und Jugendlichen sieht wie folgt aus (Stand 30.06.06):

Unter 6 Jahren		über 6 Jahre bis unter 10 Jahren
Arnum:	471 Kinder	417 Kinder
Devese:	125 Kinder	100 Kinder
Harkenbleck:	49 Kinder	41 Kinder
Hemmingen-Westerfeld:	367 Kinder	278 Kinder
Hiddestorf:	90 Kinder	94 Kinder
Ohlendorf:	11 Kinder	15 Kinder
Wilkenburg:	55 Kinder	42 Kinder
Gesamt:	1.168 Kinder	987 Kinder

Über 10 und unter 19 Jahren

Arnum:	779 Kinder / Jugendliche
Devese:	191 Kinder / Jugendliche
Harkenbleck:	94 Kinder / Jugendliche
Hemmingen-Westerfeld:	630 Kinder / Jugendliche
Hiddestorf:	154 Kinder / Jugendliche
Ohlendorf:	41 Kinder / Jugendliche
Wilkenburg	126 Kinder / Jugendliche

Gesamt: 2.015 Kinder / Jugendliche

An diesen Zahlen wird deutlich, dass durch den Anstieg der Kinder und Jugendlichen in allen Ortsteilen ein größerer Bedarf nach Räumen und Treffpunkten für die unterschiedlichen Altersgruppen besteht.

Für den Ortsteil Arnum mit insgesamt 1.667 Kindern und Jugendlichen (Neuzugänge nicht mit eingerechnet), besteht höchster Bedarf.

Die bisherigen Kinder und Jugendräume befinden sich in einer ehemaligen Wohnung (ca. 100qm), die vor 25 Jahren als Provisorium für die Jugendarbeit eingerichtet wurden. Bis heute hat sich an den provisorischen Räumlichkeiten nichts geändert, die Anforderungen an die Kinder- und Jugendarbeit hingegen haben sich sehr entwickelt und erfordern eine neue Qualität dieser Jugendeinrichtung.

Die Kinder- und Jugendräume werden zurzeit überwiegend von ausländischen Jugendlichen, und somit von nur einer Gruppe besucht und vereinnahmt. Daher ist es anderen Arnumer Jugendgruppen oder Einzelpersonen, nicht oder nur schwer möglich, das Angebot der Jugendpflege Hemmingen dort zu nutzen und unterliegen einer Ausgrenzung. Aufgrund der räumlichen Strukturen ist es nicht möglich, parallel Angebote zu installieren und durchzuführen oder aber Räume für andere Gruppen zu öffnen. Dies hat u.a. zur Folge, das sich ausgegrenzte Gruppen unbetreut auf den Spielplätzen im Stadtgebiet treffen und aufhalten, was wiederum Beschwerden der dortigen Anwohner, Vandalismus an den

Spielgeräten, Vermüllung, wiederum Verdrängung von Kindern, für die die Spielplätze im Eigentlichen angelegt sind, mit sich zieht.

Betrachtet man die Anzahl der in Arnum wohnenden Kinder und Jugendlichen, die die Räume aufgrund der beschriebenen Problematik meiden, und die damit verbundenen Folgen (Treffpunkte auf Spielplätzen, Bushaltestellen...) so wird klar, dass die Räume derzeit für die Gesamtheit der Kinder und Jugendlichen völlig unzureichend und nicht bedarfsgerecht sind.

Diese Erkenntnis ist nicht neu. Bereits in der Stadtentwicklungsplanung 2001 wurde der Bedarf einer festen Jugendeinrichtung als erforderlich erachtet. Daher wurden zunächst mehrere Standorte in Arnum hinsichtlich der Errichtung eines Jugendhauses untersucht. Ein entsprechendes Raumkonzept und ein erforderlicher Betreuungsschlüssel wurde von der Jugendpflege erarbeitet. Aus unterschiedlichsten Gründen, insbesondere Proteste von jeweiligen Anwohnerinnen und Anwohnern, aber auch rechtliche und finanzielle Probleme sowie die zweifelhafte Eignung bzw. Akzeptanz eines Standortes war die Entscheidungsfindung schwierig. Schließlich wurde ein Beteiligungsverfahren – Open Space – durchgeführt, um die Bedürfnisse der Jugendlichen konkreter abzufragen. Es kam heraus, dass der Standort am Klapperweg gut ist, die Räumlichkeiten aber zu wünschen übrig lassen und viel zu klein sind.

Als Ergebnis ist deshalb eine Umnutzung und ein Umbau der vorhandenen Räumlichkeiten, mit dem Ziel, eine Vergrößerung des Jugendtreffs zu erreichen, die beste Lösung und daher zwingend erforderlich. Ein Gesamtkonzept im Schul-, Sport- und Jugendbereich in Arnum mit einer Mehrfachnutzung der vorhandenen Räume ist sinnvoll und effektiv.

Ein Konzept für Umbaumaßnahmen, Nutzungsverschiebungen und Mehrfachnutzungen liegt vor (s.u.). Da die Büchereinebenstelle Arnum dem Jugendzentrum zugeschlagen werden soll, beinhaltet das Umgestaltungskonzept auch den Anbau einer kleinen Bücherei an die Wäldchenschule. Mit der Umsetzung des Konzeptes soll im Jahr 2008 begonnen werden.

Für die Außenaktivitäten der Kinder und Jugendlichen in Arnum / Devese / Wilkenburg sind Bolzplätze mit Unterstand und Spielmöglichkeiten ab 14 Jahren erforderlich.

Konzeption (Büro Pape + Kost):





Handlungsempfehlung(en):

1. Schulentwicklungsplanung:

- Die Empfehlungen ergeben sich aus den jeweiligen Unterpunkten

2. Jugendhilfeplanung:

- Erhöhung des Angebots für Jugendliche an Räumen in Arnum und Außenaktivitäten in Arnum, Devese und Wilkenburg